

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Zschopau.

Er scheint Mittwoch und Sonnabends.
Abonnementspreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei Ab-
holung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung durch
den Boten; jede einzelne Nummer 5 Pf.

Zschopau, den 24. Februar.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis Dienstag
früh 7 Uhr und für die Sonnabendnummer bis Donnerstag
Abends 8 Uhr angenommen und die dreispaltige Cicero-Zelle
oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet.

Bekanntmachung.

Das hohe Finanzministerium hat beschlossen, den gesammten chausseegeldpflichtigen Verkehr aus der Stadt Zschopau sowohl, als auch aus den auf dem linken Zschopauufer gelegenen Ortschaften nach dem Bahnhofs zu Zschopau von Abentrichtung des tarifmäßigen Chausseegeldes bei der hiesigen Hebestelle bis auf Weiteres frei zu lassen.

Der Anordnung gemäß bringen wir dies dem verkehrtreibenden Publikum mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß es in Ansehung des sonstigen Verkehrs bei den bisherigen Bestimmungen bewendet.

Zschopau, den 22. Februar 1866.

Der Stadtrath.
Seyfert.

Bekanntmachung.

Nach Ablauf der gesetzlichen Dienstzeit der bisherigen Herren Bezirksvorsteher fungiren von jetzt an vorschriftsmäßig gewählt und verpflichtet, für die bevorstehenden 3 Jahre folgende Bürger als Bezirksvorsteher:

Für den I. Bezirk von Nr. 1—72:

Herr Kaufmann Johann Heinrich Reiche,
" " Heinrich Gustav Strauch.

Für den II. Bezirk von Nr. 73—146:

Herr Tischlermeister Johann Gottlob Lange,
" Tuchsheerermeister Leopold Friedrich Wilhelm König.

Für den III. Bezirk von Nr. 147—234:

Herr Webermeister Traugott Köhler.

Für den IV. Bezirk von Nr. 235—300:

Herr Kunstgärtner Karl Magnus Bahr jun.,
" Seilermeister Johann Ferdinand Weinhold.

Für den V. Bezirk von Nr. 301—394:

Herr Webermeister Karl Heinrich Julius Ehrlich,
" " Johann David Weichert.

Für den VI. Bezirk von Nr. 395—499:

Herr Formstecher Joseph Gärtner,
" Bäckermeister Ernst Ferdinand Meier.

Für den VII. Bezirk von Nr. 501—595:

Herr Webermeister Johann Gottlob Siefert,
" Tuchfabrikant Christian Gottlob Müller.

Wegen Wiederbesetzung der einen im 3. Bezirk noch unbesezt gebliebenen Stelle wird später besondere Bekanntmachung erfolgen.
Zschopau, den 17. Februar 1866. Der Stadtrath.
Seyfert.

Bekanntmachung.

Herr Gärtler Carl Gustav Donner hier ist an Stelle des Herrn Kaufmann Heinrich Dswald Lohse hier als Agent der Brand-
versicherungsbank für Deutschland in Leipzig für den hiesigen Stadt- und Gerichtsamtsbezirk hier bestätigt und heute verpflichtet worden.

Zschopau, den 19. Februar 1866.

Der Stadtrath.
Seyfert.

Bekanntmachung.

Von dem Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist das 3te Stück vom Jahre 1866 erschienen:

Es enthält unter Nr. 17: Decret wegen Bestätigung des erneuerten Regulativs für die Sparkasse der Stadt Delsnitz im Voigtlande, vom 8. Januar 1866.
Nr. 18: Verordnung, die Abänderung der Taxe für Patente betreffend, vom 26. Januar 1866. Nr. 19: Verordnung, die Expropriation von Grundeigentum für
Anlegung einer Eisenbahn von Zittau nach Großschönau betreffend, vom 26. Januar 1866. Nr. 20: Bekanntmachung, die Ernennung des Commissars für den
Bau der Freiberg-Chemnitzger Staatsbahn, sowie der Hainichener Zweigbahn betreffend, vom 9. Februar 1866. Nr. 21: Verordnung, die Bekanntmachung des
mit der Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Regierung wegen Legalisirung der von öffentlichen Behörden ausgestellten oder beglaubigten Urkunden abgeschlossenen Ver-
trags betreffend, vom 27. Januar 1866. Nr. 22: Decret wegen Bestätigung der revidirten Statuten des Steinkohlenbauvereins Gottes Segen zu Lugau, vom
8. Januar 1866.

Diese Gesetze ic. können auf hiesiger Rathsexpedition von Jedermann aus der Stadt eingesehen werden.

Zschopau, den 19. Februar 1866.

Der Stadtrath.
Seyfert.

Bekanntmachung.

Am 13. Februar d. J. in der 2. Nachmittagsstunde ist, vermuthlich von einer unten soweit möglich beschriebenen Mannsperson aus einer im Parterre gelegenen Bohnstube auf der Breitengasse hier eine Taschenuhr gestohlen worden.

Diese Taschenuhr hatte ein goldnes Gehäuse, ein weißes Zifferblatt mit römischen Zahlen und war auf der Rückseite mit einem besonderen Deckel versehen, unter welchem sich die Oeffnung zum Aufziehen befand und welcher auf der Außenseite gemustert war. Daran war eine kurze doppelte, weiße Kette mit gelbem Schieber, auf welchem entweder die Buchstaben C. G. S. oder C. S. eingravirt waren und ein kurzes Schnürchen mit dem Uhrschlüssel.

Behufs der Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies andurch bekannt gemacht.

3schopau, den 19. Februar 1866.

Die Stadtpolizeibehörde.

Seyfert.

Beschreibung des Unbekannten.

Dieser unbekante Mensch ist etwa 20 Jahre alt und von blasser Gesichtsfarbe, mit grauen Hosen, plumpen Stiefeln und mit einem Rocke, darunter noch eine blaue Kutte, bekleidet gewesen und hatte am 13. Februar in einigen Häusern der Breitengasse hier gebettelt gehabt und seinen Weg nach Chemnitz zu genommen.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß bei vorgefallenen Verbrechen, auch in solchen Fällen, wo die sofortige obrigkeitliche Feststellung des Thatbestandes und mancherlei sonstige Maaßregel erforderlich ist, die unterzeichnete Behörde sehr verspätete Nachrichten erhält.

Es ist daher Jedermann in der Stadt, dem hier ein unter das Strafgesetzbuch oder das Polizeigesetz fallendes Vorkommniß begegnet sollte, so lange als nicht etwa deshalb schon ein besonderes gerichtliches Einschreiten stattgefunden hat, gehalten, der unterzeichneten Behörde sofortige Anzeige zu erstatten.

3schopau, den 22. Februar 1866.

Die Stadtpolizeibehörde.

Seyfert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 19. bis zum 20. Februar d. J. ist mittels nächtlichen Einsteigens in ein Haus der Krummhermersdorfer Gasse hier und Erbrechen eines Pultes eine Summe Geld von mindestens 96 Thalern in folgenden Münzsorten gestohlen worden, als:

- 1) ein Preussischer Doppel-Friedrichsdor,
- 2) ein Weimarischer Zehnthalerschein,
- 3) mindestens drei Doppelthaler,
- 4) ein Preussischer Fünfthalerschein,
- 5) ein Bairischer Gulden,
- 6) ein dergleichen Doppelgulden,
- 7) etwa 4 Thaler Kupfermünze;

das übrige Geld bestand in einthäligeren Cassenbillets, harten Thalern, österreichischen Gulden und kleineren Silbermünzen; außerdem ist noch ein kleines ganz einfaches Portemonnaie mit Stahlriegel und von schwarzem Leder mit entwendet worden.

Nach den Spuren zu schließen, hat der Thäter einbällige Stiefeln mit Eisen auf den Absätzen getragen.

Behufs Wiedererlangung des gestohlenen Geldes und Ermittlung des Diebes wird dieser Einbruchsdiebstahl hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und Jedermann ersucht, auf denselben bezügliche Wahrnehmungen unverweilt anher mitzutheilen.

3schopau, den 22. Februar 1866.

Die Stadtpolizeibehörde.

Seyfert.

Bekanntmachung.

Daß

Herr Kaufmann Johann Heinrich Reiche hier

als Agent der Aachener-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft auch für die dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte einbezirkten Dorfschaften, mit Ausnahme der Ortschaft Kemtau, von dem hiesigen Stadtrathe in Pflicht genommen worden ist, wird hiermit vorschriftsgemäß öffentlich bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt 3schopau, am 22. Februar 1866.

Forster.

Sachsen. Se. Maj. der König sind am 16. Febr. Abends halb 7 Uhr nach München gereist. Die Abwesenheit wird mindestens 8 Tage andauern.

Infolge ständischen Antrags hat das Finanzministerium mittelst Verordnung vom 12. Februar die den Sparkassen ertheilten Befreiungen von der Stempelabgabe auch auf die Spar- und Vorschuß- oder Creditvereine ausgedehnt.

Die seit längerer Zeit, namentlich vom Vorsitzenden des erzgebirgischen landwirthschaftlichen Kreisvereins, Herrn Rittergutsbesitzer Mehnert auf Klösterlein, betriebenen Vorbereitungen zur Begründung eines landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen sind nunmehr soweit gediehen, daß dieses gemeinnützige Unternehmen schon in der nächsten Zeit ins Leben treten kann. Die Statuten befinden sich bereits unter der Presse und es ist ihnen, nachdem die im nächsten Monat abzuhaltende Generalversammlung sie genehmigt haben wird, die Bestätigung der hohen Staatsregierung gesichert. Der landwirthschaftliche Creditverein, welcher den Zweck verfolgt, seinen Mitgliedern den erforderlichen Realcredit zu gewähren und zu diesem Behufe die Ausgabe zinsbarer Pfandbriefe beabsichtigt, wird seinen Sitz in Dresden haben, und jeder großjährige, selbstständige und dispositionsfähige Besitzer landwirthschaftlicher Grundstücke im Königreich Sachsen, welcher nicht wegen entehrender Vergehen bestraft

worden ist, kann die Aufnahme als ordentliches Mitglied beantragen.

Die „Leipziger Nachrichten“ schreiben: Nachdem an verfloßener Mittwoch der Zug Nr. 7 auf der westlichen Staatsbahn die Station Böhlen verlassen hatte, bemerkte der Führer auf dem Wege zu einem Bahnübergange ein durchgehendes Pferd mit einem kleinen Wagen, auf welchem sich zwei Kinder befanden, direct auf die Bahn zukommend; das Pferd übersprang die erste Variere, durch die zweite aufgehalten, kehrte es rechts um und lief nun eine Strecke im sausenenden Galopp vor dem Zuge her: der Führer, welcher alle ihm in solchem Falle zu Gebote stehenden Mittel anwandte, brachte glücklich den Zug nur wenige Schritte vor dem Wagen zum Halten. Die Angst der Kinder, welche, nachdem der Wagen an der Barriere zum Theil zerbrochen, keinen andern Haltepunkt als die Sperrketten hatten, läßt sich nicht beschreiben; der Bahnwärter hatte sich abgewandt, um den sichtbaren Untergang der Kinder nicht mit anzusehen. Das Pferd, welches noch eine Strecke fortlief, wurde endlich von Bahnarbeitern aufgehalten. Dem Vernehmen nach heißt der Führer Boigt und ist in Hof stationirt.

In Schlegel (bei Zittau) hat sich am 19. Febr. eine gräßliche That zugetragen. An diesem Tage früh kommt der Tischler Hofmann aus der Kirche heim und findet sein Haus, welches er nur mit seiner Familie

bewohnte, besser wie des Nachts hinten und vorn verschlossen. Er sieht sich genöthigt, sich beim Nachbar ein Beil zu borgen, öffnet mit dessen Hilfe die hintere Hausthür, öffnet sodann von innen die vordere Thüre und läßt den herbeigelommenen Nachbar ein. Todtenstille im Hause. Beide suchen nach der Frau und den beiden Kindern Hofmanns, von 7 Wochen und 5 Jahren. Ein in der Stube aufgeschlagenes Gebetbuch fällt auf. Sie gehen hinauf ins erste Stock, der Nachbar öffnet ein Kämmerchen und — o schredlicher Anblick — die Frau Hofmanns und beide Kinder liegen in einer Bettstelle im Blute schwimmend. Auf einer neben der Bettstelle stehenden Kiste liegt ein mit Bleistift geschriebener Zettel, enthaltend den Abschied der Hofmann sammt ihren Kindern, die sie „aus Liebe“ mitgenommen, den Ausdruck von Seelenangst und Rathlosigkeit, gerichtet an ihren „lieben“ Mann, ihre Aeltern und Geschwister. Die Leiche der Hofmann, die unten quer vor zusammengekauert auf dem Gesicht lag, hielt in der rechten Hand ein offenes Barbiermesser. Beide Kinder und sie selbst trugen am Halse tieflassende Wunden. Der wegen der Thäterschaft zweifelloser Vorfall erfüllt die ganze Gegend mit tiefem Mitleid, weil Hofmanns gut zusammen gelebt, bisher stets brave Leute waren und die Ursache der unheilvollen That Schwermuth der Hofmann gewesen, von der sie nach jeder ihrer 4 Entbindungen gewöhnlich längere Zeit befallen worden ist.

Preußen. Der Geh. Justizrath v. Ammon in Köln, welcher so mannhaft für die Redefreiheit der Abgeordneten eingetreten ist, erhält fortwährend Zeichen der Anerkennung aus allen Theilen des Vaterlandes. Eine Adresse aus Barmen zählt mehr als tausend Unterschriften. Wenn man bedenkt, daß das Wuppertal immer für den schwarz-weißen Strich in der Rheinprovinz gezogelt hat, so kann man hieraus einen Schluß ziehen auf die Stimmung der Rheinlande.

Das preussische Abgeordnetenhaus debattirte am vergangenen Freitage, den 16. Febr., über die Anträge seiner Commission in Bezug auf das von der Regierung im Juli v. J. verbotene Kölner Abgeordnetenfest. Die Anträge lauten ungefähr: 1) die Maßregeln der Regierung, welche ein legales Fest unterdrückten, widersprechen dem Artikel 29 der Verfassung und dem Vereinsgesetz; 2) der Minister des Innern verletzte seine Pflicht, indem er auf die Beschwerde der Betheiligten keinen Bescheid ertheilte; 3) derselbe war vielmehr verpflichtet, die gesetzwidrigen Maßregeln seiner untergebenen Beamten sofort zu verhindern; 4) der Oberprocurator ist verpflichtet, gegen den Regierungspräsidenten Müller, den Polizeipräsidenten Geiger und die betreffenden Bürgermeister (in Deutz und Longerich) die Untersuchung wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt herbeizuführen. Der Abg. v. d. Heydt eröffnete die Debatte mit der die Heiterkeit des Hauses erregenden Erklärung, daß jeder Zusammentritt des Landtages oder eines Hauses desselben ohne Berufung von Seiten des Königs gegen die Verfassung und ein Beginn des Hochverrathes sei. Selbstverständlich fand diese absurde Behauptung, wonach die gesellige Zusammenkunft einer Anzahl von Abgeordneten als ein „Landtag“ zu betrachten sei, keine weitere Zustimmung. Der Minister des Innern vertheidigte die Maßnahmen der Regierung mit der Behauptung: das Festcomité sei als politischer Verein und der Rhein als öffentliche Straße zu betrachten, trotzdem die Gerichte von entgegengesetzten Ansichten bei der jüngst erfolgten Freisprechung der angeklagten Unternehmer ausgegangen seien. Nachdem mehrere Mitglieder des Hauses die Haltlosigkeit der ministeriellen Gründe überzeugend dargelegt hatten, wurden obige Anträge mit großer Majorität angenommen.

Am 17. Febr. debattirte die Marinecommission des Abgeordnetenhauses hauptsächlich die Frage vom Besitz des Kieler Hafens und erörterte gleichzeitig die ganze schleswig-holsteinische Frage. Der Regierungskommissar Abeken erklärte, Kiel werde so lange ein preussischer Hafen bleiben, bis die preussische Regierung selbst beantrage, es zum Bundeshafen zu machen, was natürlich erst nach vorhergegangener Erfüllung der preussischen Forderungen geschehen werde. Die Commission lehnte schließlich den Gesetzentwurf für eine Anleihe zu Marinezwecken einstimmig ab. Ein während der Discussion eingebrachtes Amendement, von der Anleihe abzusehen, hingegen die Forderungen für die Panzerfregatte in den Etat aufzunehmen, wurde ebenfalls abgelehnt.

Der preussische Gesandte in Paris, Graf v. d. Solz, ist nach Berlin berufen worden und am Morgen des 19. Febr. daselbst eingetroffen. Derselbe hatte bereits Mittags dieses Tages nebst dem Grafen Bismarck eine längere Audienz beim König. Wie man vernimmt, soll er über die Gesinnungen des Kaisers Napoleon Auskunft geben, für den Fall, daß Hr. v. Bismarck beginnt, dem Zustande der Unklarheit in der schleswig-holsteinischen Frage ein baldiges Ende zu machen. Dabei wird als Symptom der Umstand herbeigezogen, daß Graf v. d. Solz vor seiner Abreise vom Kaiser nicht in gewöhnlicher Audienz, sondern „zum Diner“ empfangen worden ist.

Das Staatsministerium hat in einem an den Präsidenten Grabow gerichteten Schreiben sich geweigert, die Resolutionen des Abgeordnetenhauses in Betreff der Lauenburgischen Angelegenheit, des Beschlusses des Obertribunals und des Kölner Abgeordnetenfestes entgegenzunehmen, weil dieselben „verfassungswidrig“ seien. „Das Haus der Abgeordneten, heißt es in dem Schreiben, ist weder berechtigt, einen von Sr. Maj. dem Könige geschlossenen Staatsvertrag für rechtsungültig zu erklären, noch richterliche Urtheilssprüche anzusechten, noch den Beamten der Exekutivgewalt Vorschriften zu ertheilen. Der Beschluß des Hauses vom 3. d. M. verletzt den Art. 48, der vom 10. d. M. den Art. 86, der vom 16. d. M. den Art. 45 der Verfassung. Die königliche Regierung vermag über rechtswidrig gefaßte Beschlüsse keine amtliche Mittheilung von dem Präsidium des Hauses entgegen zu nehmen, und beehre ich mich daher Ew. Hochwohlgeboren die überreichten

Ausfertigungen der Beschlüsse, betreffend das Herzogthum Lauenburg, den Antrag des Freiherrn v. Hoberbeck und die Petition des Herrn Classen-Kappelmann in den Anlagen wieder zuzustellen. Berlin, den 18. Febr. 1866. Der Präsident des Staatsministeriums. (gez. von Bismarck.)“

Berlin, 22. Febr. Graf Bismarck kündigt für morgen die Vertagung des Landtages bis zum Schluß der Session an.

Am 16. Febr. ward in Berlin eine Volksversammlung von 3000 Personen unter dem Vorsitze von Bando über den Obertribunalsbeschuß nach dem zweiten Redner aufgelöst und verließ mit Hochs auf die Abgeordneten zögernd den Saal, gedrängt von Schutzleuten.

Am 18. fand eine zweite große Volksversammlung statt, in welcher eine Adresse an den Präsidenten Grabow ohne erhebliche Discussion angenommen wurde, welche am 19. demselben überreicht worden ist.

Bayern. Der Director der Kreisregierung von Oberfranken, Herr v. Vogel, ist zum Staatsminister des Innern ernannt worden.

(Eingekendet.)

Der Bau einer Eisenbahn von Olbernhau nach dem Bahnhof Flöha entlang des durch Felsen schlängelförmig sich hinziehenden Flöhaflusses dürfte, wenn nicht aufgehoben, sich doch sehr in die Länge ziehen, zumal in neuester Zeit ein Project aufgetaucht ist, das die Aufmerksamkeit der hohen Staatsregierung auf sich ziehen wird. Es ist dies die Herstellung eines Schienenweges vom Bahnhofe Zschopau ab am südlichen Hange des Tischbachtals nach Hohndorf, Großholbersdorf, Hilmersdorf, Marienberg, entlang des Pockauwassers zur Kniebreche (Zöllitz mit seinen Serpentinsteinlagern), Dorf Pockau (Lengefeld) und im Flöhatthal aufwärts nach Olbernhau. Gegen die Flöhatthalbahn ist dieser Bahntract in der Baulänge kürzer, forbert keine übergroßen Flußüberbrückungen (Pockauwasser), führt weniger durch Felsenmassen und hat die Vorzüge, zwei Städte mehr, Marienberg und Zöllitz, nebst dem gewerb- und fabrikenreichen Hüttengrund in das allgemeine Eisenbahnnetz mit hereinzuziehen, auch Olbernhau, nicht minder Lengefeld auf dem kürzesten Wege mit Marienberg (5087 E.), Zschopau (7858 E.), Wolfenstein (2224 E.) und Annaberg-Buchholz (15,098 E.) durch Eisenbahn zu verbinden und den Oberflöhatthalbewohnern die Segnungen der in Bauausicht stehenden böhmischen Eisenbahn vom Saazer Kreise her zum Anschluß an die Chemnitz-Annaberger Bahn mit zuzuführen, gleichviel, ob die Vereinigung beider Bahnen in Annaberg-Buchholz, oder durch das Preßnitzthal in Wolfenstein, oder auf dem kürzesten Wege über Marienberg in Zschopau erfolgt. Daß der Marktleden Olbernhau mit Böhmen durch eine eigene Eisenbahn verbunden werde, auch wenn sich eine Flöhatthalbahn verwickeln sollte, wird wohl für die Bewohner im Flöhatthal ein frommer Wunsch bleiben, weil Niemand sich finden wird, neben der einen Bahn noch eine zweite (Concurrenzbahn) zu bauen.

Die einzigen Bau Schwierigkeiten des beregten neuen Schienenweges dürften in den Steigerungsverhältnissen liegen und zwar auf den beiden Strecken von Zschopau bis zur Wasserscheide Hohndorf-Großholbersdorf und im Hüttengrunde und wollen wir hoffen, daß die vorzunehmenden Vermessungen günstige Resultate liefern mögen.

Der in einer halben Stunde zu befahrende 1½ Meile lange Umweg von Olbernhau über Marienberg und Zschopau nach der Hauptstation Flöha kann bei dem Eisenbahnverkehr kein in die Waagschale fallendes Object ausmachen und ist hier noch fraglich, ob der dadurch zu befürchtende Nachtheil durch den Gewinn einer gleichzeitig mit zu erlangenden Eisenbahnverbindung zwischen Olbernhau einer- und Marienberg, Zschopau, Annaberg-Buchholz und Böhmen andererseits nicht aufgewogen wird.

Was die Orte im untern Flöhatthal einschließlich Grünhainichens, das nur ¼ Stunden von der Eisenbahn-Güterstation Waldkirchen entfernt liegt, betrifft, so befinden sich dieselben schon in dem Bereiche einer Eisenbahn, theils durch die im Bause begriffene Flöha-Freiburger Bahn und bleibt es nur noch ein gerechter Wunsch, daß auch dem fühlbaren Bedürfnisse einer Eisenbahn im obern Flöhatthal durch einen Schienenstrang von Olbernhau nach dem großen Eisenbahnnetz abgeholfen werde und zu diesem Ziele baldigt zu gelangen, kann den Bewohnern des betreffenden Gebirgsthales nur Einigkeit und gemeinschaftliches Zusammenwirken mit den Nachbarstädten empfohlen werden.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Reminiscere.

Vormittagspredigt 9 Uhr: Hr. Past. Mosen über Hebr. 12, 1—6.

Nachmittagspredigt 1 Uhr: Hr. Diac. Hürting über Matth. 15, 25—28.

Montag, d. 26. Febr. früh 9 Uhr ist Betstunde. Donnerstags, d. 1. März, Mittags 1 Uhr: Bußtagsbetstunde.

Freitag, d. 2. März, der 1. allgem. Buß- und Bettag.

Allgem. Beichte u. Communion früh 8 Uhr: Hr. Past. Mosen.

Vormittagspredigt 9 Uhr: Hr. Past. Mosen über 1. Cor. 1, 18.

Nachmittagspredigt 1 Uhr: Hr. Diac. Hürting über Jes. 43, 24—25.

Auf diesem Tage soll auch Vor- u. Nachmittags eine Collecte zum Besten der allgem. Landesschulcasse stattfinden.

Getaufte: Heinrich Albin, S. Chr. Langer's, E. u. Fabrickp., S. — Minna Thella, Mstr. Chr. F. Roscher's, Hausbes., Strpfrw. u. Maurers in Schl. Porschend., L. — Friedrich Hermann, der M. V. Präger in Gornau unehel. S.

Beerdigte: Mstr. R. S. Glänzel, anf. B. u. Strpfrw., 54½ J.; Fig. — Hrn. R. G. Müller's, Spinnerei-Direct. einz. S., 10 M.; Figur: — Hr. A. E. Philipp, Mühlenpacht. aus Schl. Porschend., 30 J. 4 M.; anf. Leichenprb. — G. A. J. Zischang, E. u. Kattunbr., 50 J. 2 M. 5 T.; Chor. — Mstr. J. G. F. Stephan's, anf. B. u. Bäck., j. L., 3 W.; Chor. — Mstr. Chr. S. Beck, B. u. Seiler, 68½ J. — Der A. J. Günther hier, unehel. L., 3 W.; Chor. — Der Chr. M. Richter hier, unehel. L., 6 W.; Chor. — Jgfr. S. Chr. Frenzel vom Jägerhof, j. B. in Wischdorf, 57 J. 10 M.; Chor.

Beste Münchner Schmelzbutte

verkauft das Pfund mit 88 Pf.

Heinrich Dittrich.

Neue Messinaer Apfelsinen empfiehlt das Stück zu 12 Pf.

Heinrich Dittrich.

Heu und Erdäpfel verkauft

Carl Löbner, Langgasse Nr. 46.

Zwei hochtragende Ziegen sind zu verkaufen in Nr. 102, Ziegengasse.

Das Seifengeschäft

von J. Klaussner

(Steingasse Nr. 19)

empfehlen sich mit allen Arten Parfümerien, Seifen, Stearin-, Wachs- und Talglichtern, russ. Talg, Laugen, &c., &c., &c.

Gänzlicher Ausverkauf

von Band und Posamenten bei

C. S. Cramer.

24 Centner gntes Pferdeheu ist zu verkaufen in Nr. 56, Langgasse.

Eine Näh-Maschine, neu, welche in Futterkattun, sowie in Leder gut eingerichtet, steht zu verkaufen in Nr. 559.

August Lerche.

Bestes

pensilvanisches Petroleum

empfang und empfiehlt

Eduard Etichel.

Für Brillenbedürftige

empfehlen C. A. Findeisen sein Lager von gut geschliffenen Augengläsern in Gold-, Silber-, Neusilber- und Stahlfassungen, und verspricht bei sorgfältiger Prüfung der Augen durch das opt. Instrument die billigsten Preise.

Das Puzgeschäft von S. Ublig,

Lanngasse, Nr. 48,
empfiehlt zur gefälligen Berücksichtigung sein gut assortirtes Muster-Lager von Strohhüten in neuester Façon; auch werden Hüte zum Waschen und Modernisiren nach jeder beliebigen Façon übernommen und billigst besorgt.

Zu diesem Markte

werden Kistren zu Kleidern, schwarz und bunt, sowie Alpaca-Nester, fertige Schürzen, Stulpen, Kragen, Schlipse, Glacehandschuhe zc. billigst verkauft.

Stand: in der 3. Budenreihe.

Die Gärtnerei

von
Ferdinand Müller

empfiehlt sich mit ausgezeichneten Palmenzweigen und div. Bindereien, und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Schwarzen Taffet empfiehlt in guter Waare
Heinrich Strauch.

Gasthaus zur Stadt Dresden bei Wolkenstein.

Sonntag, den 25. Februar,

EXTRA-CONCERT

vom gesammten Stadtorchester aus Bschopau.

Anfang des Concerts punct 4 Uhr. Ende 1/7 Uhr.

Nach dem Concert folgt Ball.

Entree 3 Ngr. Programme an der Cassé. Zur Aufführung kommt u. A.:

Duverture z. „Zampa“ von Herold, Duverture z. „Tell“ von Rossini und „Ein Leipziger Ostermef-Sonntag“, gr. Potpourri von Menzel.

Es laden hierzu ergebenst ein

N. Groschupf, Musikdir. C. Findeisen.

Sonntag, den 25. Februar Concert und Ball in Scharfenstein, gespielt vom Musikchor des 7. Inf.-Bat. aus Marienberg, unter Leitung seines Bat.-Sign. **F. Schreiter.** Es ladet hierzu ergebenst ein **Otto, Restaurateur.**

4. Abonnement-Concert,

Mittwoch, den 28. Februar,
im Local des Herrn **Claussnitzer.**

Anfang Abend 8 Uhr. Entree für Nicht-Abonnenten 5 Ngr.

Programme an der Cassé.

Nach dem Concert folgt BALL.

Es ladet hierzu ergebenst ein

N. Groschupf.

Mittwoch, den 28. Februar, im Schützenhause

CONCERT

vom Violin-Virtuosen **Ignaz Sonntag**

in Begleitung eines Streich-Quartetts. — Entree 3 Ngr.

PROGRAMM

I. Theil.

- 1) Andante et Finale aus dem E-moll-Concert von David.
- 2) Lieder-Ouverture von Metzger.
- 3) Introduction et Variation über ein russisches Thema von David.
- 4) Leitartickl-Walzer von Strauss.
- 5) Chor et Aria aus „Il Trovatore“ von Verdi.
- 6) Vtes Concert von Beriot.

II. Theil.

- 7) Freischütz-Ouverture von C. M. v. Weber.
- 8) Valse Diabolique von Eller.
- 9) Concert-Polka von Sonntag.
- 10) Introduction et Variation über das Thema „der kleine Tambour“ von David.
- 11) „Die Dynamiden“, Walzer von Strauss.
- 12) Souvenir d'Amerique „Yankee doodle“ par Vieuxtemps.

Photogr. Atelier von Rob. Dehme.
Aufnahme bei jeder Witterung im Salon.

Crinolinen, Glacéhandschuhe

und Todtenblumen empfiehlt in großer Auswahl das Puzgeschäft von

S. Ublig, Lanng. Nr. 48.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, Seifensieder zu werden, kann nächste Ostern Unterkommen finden in der Seifensiederei von

S. C. Höfer
in Chemnitz.

Webermeister,

welche im Besitz von 10/4 breiten Webstühlen sind, erhalten dauernde Beschäftigung nebst dazu gehöriger Jacquardvorrichtung in Chemnitz, Bschopauer Straße 43.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Colonial-, Eisen- und Kurzwaarengeschäft wird zu Ostern ein junger Mann, Sohn strengrechtlicher Aeltern, als Lehrling gesucht.

Gefällige Offerten unter **H. R. Nr. 9** nimmt entgegen die Exped. d. Bl.

244. Auction.

Montag, den 26. Febr., von früh 9 Uhr an, im Auktionslocal:

3 Webstühle, mehrere Schränke, Tische, dabei 1 Nähtisch, Wanduhren, einige Schnittsachen, ein noch gutes Clavier, Ackergeräthe, 1 Waagen, 1 Wäschmangel u. dgl. m.

Lorenz.

245. Auction.

Dienstag, den 27. Febr., von früh 9 Uhr an, sollen in der Wohnung des Herrn Drucker Richter, im Hause des Herrn Kfm. Fessler an der Chemnitzer Straße hier, wegzugshalber Möbels, wobei ein Glasschrank mit Aufsatz, 1 Commode, 1 Clavier, Kleider, Wäsche, mehrere Hausgeräthe u. dgl. m. gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Lorenz, Ser.-A.-Auct.

Auction.

Sirca 100 Scheffel Kartoffel, noch zu der Brödnert'schen Concursmasse gehörig, sollen nächste Mittwoch, den 28. Febr., von Vormittags 10 Uhr an, in der Restauration des Herrn Ferd. Herzog hier gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Lorenz, S. Ser.-A.-Auct.

Zu heute, Sonnabend, den 24. Februar, ladet zu frischer Sülze und frisch angestektem Jöhstädter Bier freundlichst ein

Lehmann, Restaurateur.

Schiesshaus.

Zum Tanzvergnügen, morgen Sonntag, sowie zum Jahrmarkts-Montag und Dienstag, ladet freundlichst ein

Ernst Klemm.

Vorwerk.

Zum Tanzvergnügen, morgen Sonntag, sowie zum Jahrmarkts-Montag und Dienstag, ladet freundlichst ein

Carl Melzer.

Gartenhaus.

Zum Tanzvergnügen morgen, Sonntag und zum Jahrmarkts-Montag und Dienstag ladet freundlichst ein

Ferd. Ehrlich.

Dank.

Für die vielseitige bewiesene herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres theueren Gatten und Vaters, desgleichen für den schönen Blumenschmuck, sowie den freiwilligen Trägern der Bäcker-Innung und des dramatischen Vereins und für die herzlichsten Trostesworte des hochehrwürdigen Herrn Pastor Rosen sagen ihren tiefgefühltesten Dank

die trauernde Wittwe
Marie Philipp
und übrige Hinterlassene.

Todesanzeige.

Daß meine liebe Mutter, Frau Elisabeth verw. Lipffert aus Bschopau, heute Abend in meinem Hause sanft entschlafen ist, zeigt den theilnehmenden Herzen hierdurch an

Lommahsch, den 21. Februar 1866.
A. Lipffert, P.

Beilage

zu Nr. 15 des Wochenblattes für Zschopau und Umgegend.

Zschopau, Sonnabend, den 24. Februar 1866.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen aller Art, empfiehlt das Patent zu 5 und 8 Ngr.,

Ferd. Reichmann, Markt Nr. 14.

Apotheker Bergmann's Gispomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 5, 8 und 10 Ngr.,

Ferd. Reichmann, Markt Nr. 14.

Von Dr. Struv'schen Soda- und Selterswasser

verkaufe die Flasche mit 2½ Ngr., leere Flaschen nehme mit 8 Pf. das Stück zurück.
Heinrich Dittrich.

Prüfet Alles und das Beste behaltet!

Die medicinische Gesellschaft in Leipzig erklärte in ihrem neuesten schriftlichen dritten Gutachten, mit der Ermächtigung, dies zur öffentlichen Kenntniß bringen zu dürfen, wörtlich wie folgt:

Das Bier, welches Herr Grohmann seit Jahren brauen läßt und unter dem Namen

**„Grohmann's Deutscher Porter,
Malzextracts-Gesundheitsbier“**

in den Handel gebracht hat, ist schon vielfach von Sachverständigen geprüft worden und hat allseitige Anerkennung gefunden.

In neuester Zeit hat Herr Grohmann das Bier in solcher Weise vervollkommen, daß bei einer abermaligen Prüfung desselben in der medicinischen Gesellschaft

im Januar 1866

das Urtheil der versammelten Aerzte, denen das Bier schon seit längerer Zeit vortheilhaft bekannt war, dahin ging:

„Daß dasselbe als nahrhaftes, sehr wohlgeschmeckendes und in keiner Weise erhitendes Getränk zu betrachten sei, welches bei vielen Krankheiten, namentlich bei Ernährungsstörungen, mit großem Nutzen gebraucht werden könnte, und dem Hoff'schen Malzextracte an Wirkung mindestens gleich käme, während es in Bezug auf Wohlgeschmack und Billigkeit dasselbe noch bei Weitem überträfe.“

Leipzig.

Prof. Dr. C. Streubel,

Director der medicinischen Gesellschaft.

Unterzeichneter hält Lager davon und verkauft die Flasche mit 5 Ngr., leere Flaschen werden mit 1 Ngr. pro Stück zurückgenommen.

Heinrich Dittrich.

**Die Weisswaarenhandlung
von Richard Sparing,**

Breitegasse Nr. 23,

hält sich mit allen Neuheiten in

feinen weißen gestickten Stulpen,

Arterärmeln und Chemisettes für Confirmanden,

feinen weißen gestickten Kragen in Leinen, Battist und Muss,

Streifen und Einsätzen, schmal und breit gestickt,

franz. und engl. Spitzen in allen Breiten,

unter Zusicherung billigster Preise bestens empfohlen.

Das Hutlager von Gustav Burgy,

Chemnitz, innere Johannisstraße Nr. 20,

empfehlen die größte Auswahl neuester Frühjahrsfacon von englischen und französischen Seidenhüten, sowie feinen Filzhüten in allen Modefarben. Bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Abnahme.

Die auf den 26. d. M. angekündigte Auction von Rugkühlen auf dem vormals Uckermann'schen Gute zu Bernsdorf findet nicht statt.

Ebenso erledigen sich die zahlreichen Pachtbewerbungen in Folge geschehener Verpachtung. Chemnitz, den 22. Februar 1866.

Adv. S. A. Widemann.

Auction.

Das der Braugenossenschaft gehörige alte Brauhaus soll **Dienstag, den 27. Februar**, Vormittag 11 Uhr, in der Lehmann'schen Restauration zum Abbruch meistbietend versteigert werden, was mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß das zu versteigernde Brauhaus an gedachtem Tage von Vormittags 8 Uhr an zur Ansicht geöffnet ist.

Der Brauaußschuß.
G. Rost.

Bekanntmachung.

Die im Monat März a. c. erzeugt werden **den 28. Febr.**, Abends 18 Uhr im neuen Brauhause an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Zschopau, den 22. Februar 1866.

Der Brauaußschuß.
G. Rost.

**Das
Puh- und Strohhutgeschäft
von H. Uhlmann**

empfehlen sich zur Annahme aller Sorten Strohhüte zum Waschen, Modernisiren und Färben, und liegen die neuesten Façons als:

à l'empire,
Schäferhütchen,
Strassburg,
Leopoldine,
Preton,
Bära,

Barrets und Mützchen

zur gefälligen Ansicht. Vorzügliche Appretur und reelle Bedienung wird zugesichert und bittet um gütige Beachtung D. D.

Steingasse im Hause des Herrn
C. Weigel. 1 Treppe.

Zum Jahrmart

empfehlen täglich immerwährend frische Kuchen, wie auch Pfannkuchen und anderes feines Backwerk, desgleichen auch frische Macronen mit Vanille und Chocolate, süße und bittere, desgleichen feine Pflastersteine, weißen und braunen Pfefferkuchen von ausgezeichnetem Geschmack die Conditorei

von Louis Thiele.

Neue Weißhosen verkauft
August Fricksche im Gäßchen
am Markte.

Filz- und Seidenhüte werden angenommen zum Modernisiren bei **Gustav Burgy** in Chemnitz, Johannisstraße Nr. 20.

Avis für Damen.

Während des bevorstehenden Marktes in Zschopau beabsichtige ich noch eine Auswahl neuester

Winter-Mäntel und Tüffel-Jacken

zu spottbilligen Preisen auszuverkaufen. Ferner empfehle ich eine reiche Auswahl der neuesten **Frühjahrs-Mäntel und Confirmanden-Mäntel** in Wolle und Seide zu möglichst billigen Preisen.

C. M. Delling, Mäntel-Fabrikant aus Chemnitz.

Verkaufsort wie seit Jahren nur allein im Gasthose zum Deutschen Hause eine Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Kalkwerksinhaber Ostrau-Mügelner Gegend bringen hiermit zur Kenntniß, daß sie in Folge der höheren Kohlenpreise sich veranlaßt gesehen haben, von jetzt ab die Preise ihres Kalkes um

einen Neugroschen pro Scheffel

zu erhöhen.

Franco Bahnhof Ostrau stellt sich daher der Kalkpreis auf 10 Ngr. pro Scheffel.

Den 15. Februar 1866.

- Malwin Andrá in Pulstsch bei Ostrau.
- C. Ehrlich, für die Kalkgenossenschaft zu Ostrau.
- Adolph Culiß in Pulstsch, Glanzschwitz und Ostrau.
- Hensel in Schrebiß bei Mügeln.
- August Harz in Kiebiß bei Ostrau.
- F. W. Heinrich in Schrebiß bei Mügeln.
- Kirsten in Schrebiß bei Mügeln.
- Carl Kluge in Dabritz bei Mügeln.
- Heinrich Lippert in Niederlugschera bei Ostrau.
- A. Polster in Rittmisch bei Ostrau.
- H. A. Rosberg in Münchhof, Trebanitz und Ostrau.
- Adolph Rosberg in Zschochau bei Ostrau.
- Emilie Steuer in Dölschütz bei Mügeln.
- Ernst Striegler in Kiebiß bei Ostrau.
- Guido Uhlemann in Görlitz bei Mügeln.

Frische Sendung

Apfelsinen und Citronen empfing und empfiehlt billig die Conditorei von **Louis Thiele**.

Mein Weinlager,

bestehend in in- und ausländischen Weinen, roth und weiß, desgleichen feinem Arac, Cognac, Rum und feine Punschessenzen empfehle ich zu billigen Preisen. Cond. **L. Thiele**.

Sonntag. **Schaumtuchen, Plunderbrezeln und Hörndchen**, vorzüglich fein, empfiehlt die Conditorei von **Louis Thiele**.

Baustellenverkauf in Zschopau.

Die Baustelle des abgetragenen Hauses Nr. 131 hier, an freier und schönster Lage im Innern hiesiger Stadt gelegen, mit noch stehender Werkstatt und Keller, sowie dem aufgebauten Souterain und eines 96 □ Ruthen enthaltenden Feldgrundstückes, soll Todesfalls wegen unter billigen Bedingungen baldigst verkauft werden. Käufer erfahren das Nähere in Nr. 16 in Zschopau.

Neue Messinaer Citronen, empfiehlt à Stück 8 Pf.

Heinrich Dittrich.

Der Wahrheit die Ehre!

Die Niederlagen der Baldwollwaaren und Präparate kann ich mit gutem Gewissen nicht nur allein für Gicht und rheumatische Uebel, ja sogar auch für offene gequetschte und verbrannte Schaden allen Leidenden als am schnellsten heilsam wirkend, bestens empfehlen. Ich quetschte mich so sehr, daß ich das vorderste Glied des linken Daumens zu verlieren dachte, ein Flacon Baldwoll-Öel hat mir binnen 3 Tagen geholfen. Schwiebus, den 26. Januar 1864.

H. Hlasiak.

Schmid'sche Baldwoll-Waaren hält stets Lager und empfiehlt solche als Heilmittel allen Gicht- und Rheumatismusleidenden das Depot für Zschopau und Umgegend bei **Clemens Schröder**. Waaren- und Preislisten gratis.

Tapeten.

Die Mustercollection aus der Tapetenfabrik von Mohr und Menzel in Dresden ist angekommen. Dieselbe enthält eine sehr große Wahl von den billigsten bis zu den feinsten **Tapeten**. Geehrte Aufträge werden umgehend ausgeführt von **Zschopau. Heinrich Strauch.**

Mäntel für Confirmanden in Tuch und Seide empfiehlt billigst **Heinrich Strauch.**

Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich vom nächsten Sonntage, den 25. d. M., ab im Hause der Herren Gensel & Sohn, Steingasse, Parterre, ein reichhaltiges Lager von **Tapeten, Rouleaux, Fussabstreicher und Fussteppiche** in eleganten Dessins, unterhalten werde, mit welchem ich hoffe, geehrten Anforderungen jederzeit entsprechen zu können.

Zugleich gestatte ich mir, noch eine hübsche Auswahl **Möbels**, in modernem Styl gefertigt von den Herren Gebrüder Veirich hier, sowie **Rohrstühle** aus der renommirtesten Fabrik geneigtest zu empfehlen.

Indem ich bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung bitte, werde ich stets bemüht sein, allen mir zu ertheilenden Aufträgen in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Emil Herrmann.

Plüschkragen

schwarz und braun, in ausgezeichnete Qualität, empfiehlt

Heinrich Strauch.

✠ Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete am 16. d. M. nach 26wöchentlichem schweren Krankenlager unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Strumpfwirkermeister **Heinrich Glängel**, im 55. Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Wer den Theuern in seiner Herzengüte gekannt, wird unsern gerechten Schmerz ermessen.

Du trugst Deine großen Leiden mit aller Gottergebung; Dir wird dafür die Krone des ewigen Lebens gereicht werden.

Schlaf wohl und ruhe sanft in Frieden, Vollendet ist Dein Pilgerlauf; Ein höheres Loos ward Dir beschieden, Dein Geist schwang sich zum Himmel auf!

Du fühlst nicht mehr der Erde Leiden, Befreit bist Du von allem Schmerz; Genießest sel'ge Himmelsfreuden, Uns aber blutet unser Herz!

Zugleich fühlen wir uns verpflichtet, unsern beiden hochehrwürdigen Herren Geistlichen, dem Herrn Pastor Rosen und Herrn Diaconus Harting, für die liebevollen Besuche, mit welchen Sie dem theuern nunmehr Dahingeschiedenen während seiner Krankheit erfreuten, beehrten und dabei trösteten, unsern herzlichsten Dank darzubringen. Nicht minder aber auch allen den werthen Freunden, Verwandten und Bekannten, die den sel. Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unsern tiefgefühltesten Dank.

Wöge der Ewige Sie Alle vor ähnliche Schicksalschläge in Gnaden bewahren! Zschopau, den 24. Februar 1866.

Die tiefbetrübteten Hinterlassenen.